

Vergangenheit und ihre Folgen

Von Schicksalshauch

Kapitel 4: Unerwartete Hilfe

Als Lia hinter Henry in die Schneiderei lief wurde sie von Tina aufgehalten. "Ah Lia, gut das ich dich treffe. Ich suche Steffi, weißt du wo ich sie finden kann?" Lia schüttelte den Kopf und zeigte den Gang entlang zu Steffis Tür. "Nein, sie wollte jedoch weiterarbeiten, sie wird wohl in ihrem Atelier sein. Ich muss auch zu ihr, gehen wir doch zusammen."

Als Tina und Lia die Tür zu Steffis Atelier erreichten hörten sie Steffi schon schimpfen, kurz darauf ging die Tür auf und jemand suchte Deckung. Lia schaute vorsichtig um die Ecke durch die Tür. "Steffi?" Sie musste den Kopf schnell zurückziehen, denn Steffi schleuderte ein Stoffbündel in Richtung Tür. Dann erschien ihr Kopf in der Tür, "Entschuldige, das war nötig. Ah Lia, komm rein." Steffi schaute Tina missmutig an. "Und du? Was willst du? Sag nicht du brauchst auch noch Kleider? Ich bin unterbesetzt!" Tina schaute zu Boden, "Doch, ich brauche noch mind. 20 Herrenkostüme für die Leute aus Rohan." Lia hielt Steffi fest, die auf Tina losgehen wollte. "Ich glaube du gehst besser Tina. Ich weiß nicht wie lange ich sie zurückhalten kann."

Lia grinste, nachdem Tina den Raum verlassen hatte sank Steffi auf einen Stuhl. "Oh nein, wie soll ich das denn schaffen?" Lia kniete sich vor den Stuhl und schaute Steffi fragend an. Diese versuchte zu lächeln und schaute Lia an. "Na ja, so ist das halt. Ich habe den Auftrag und muss damit fertig werden." Lia schaute sie verwundert an. "Was ist denn so schlimm daran?" "Du hast es doch gehört 20 Rohankleidungsstücke für Männer." "Steffi, ich bin nicht blöde. Das ist nicht das, was dir Sorgen bereitet."

Steffi schaute Lia an. "Woher... Egal, du hast recht. Ich muss auch noch 3 Kleider für Éowyn nähen und noch die Kleidungsstücke von König Théoden." Lia staunte, "Und du musst die Kostüme alle alleine machen???" "Nein Lia, aber wie schon gesagt, wir sind zur Zeit unterbesetzt. Ich kann es nicht schaffen alle diese Kostüme innerhalb von 2 Tagen zu machen. Zumal die Kleider für Éowyn sehr aufwändig sind."

Lia überlegte, sollte sie Steffi fragen oder besser nicht, sie sah so niedergeschlagen aus, das Lia sich einen Ruck gab und ganz leise fragte. "Du Steffi, vielleicht könnte ich dir ja helfen." Steffi schaute sie erstaunt an. "Du? Hm, eigentlich keine schlechte Idee. Traust du es dir denn zu? Ich meine unter meiner Aufsicht wäre es schön wenn du eins von Éowyns Kleidern versuchen könntest." Lia fing an zu lächeln, "Klar, darf ich mir eines aussuchen?" "Natürlich, aber wenn ich dir eines vorschlagen dürfte?" Steffi zog

die Zeichnungen der Kleider unter einem Stapel anderer Kostümzeichnungen hervor und zeigt auf ein weißes Kleid. "Dieses hier wäre doch ein schönes ,Übungsmaterial'." Lia staunte, nickte dann aber und zusammen machten sie sich an die Arbeit den Entwurf umzusetzen.

Sie beide waren so beschäftigt, dass keine von beiden mehr an Henry dachte. Dieser kam kurz darauf ebenfalls ins Atelier und sah die beiden bei der Arbeit. Langsam schlich er sich heran und erschreckte sie. Lia schreckte hoch, sah Henry gerade noch aus der Tür huschen und lief hinter ihm her. "Wenn ich dich kriege du kleine Bestie." Sie lachte und war nur darauf aus Henry zu fangen, dass sie nicht bemerkte, wie ihr jemand entgegenkam. Prompt rannte sie in ihn hinein und landete unsanft auf dem Hintern. "So ein Mist verdammter..."

Sie fluchte und schaute hoch in wen sie denn nun reingerannt war. Dominic musste grinsen und hielt Lia eine Hand hin um ihr aufzuhelfen. "Lach nicht, sonst werde ich sauer." Dennoch griff sie nach der Hand und ließ sich hochziehen. "Was ist denn los? Warum läufst du hinter Henry her?" "Er hat uns ... gestört bei der Arbeit.." "Soll ich mich etwas um ihn kümmern, damit ihr etwas arbeiten könnt?" Lia schaute Dominic skeptisch an, doch dieser lächelte nur. "Ich habe gerade Pause, wir können nicht mehr sitzen, außerdem ist irgendein Hydraulikschlauch kaputt." Lia nickte, "Ok, aber Strafe muss sein. Bestell ihm nen schönen Gruß von uns beiden, wir werden uns rächen." Sie grinste, drehte sich um und ließ Dom einfach stehen.